

Mehr eLearning

300.000 Euro für über 20 neue Initiativen

Mit einer Fördersumme von insgesamt 300.000 Euro unterstützt das Präsidium der Goethe-Universität 23 neue Initiativen zur Verbesserung der Lehre durch den Einsatz neuer Medien. Dabei stammen 13 Projekte aus dem Kreis von Lehrenden und zehn sind komplett aus studentischen Projektideen entstanden. Die Ideen reichen von videobasierten Planspielen in der Rechtswissenschaft und Simulationen in den Wirtschaftswissenschaften bis hin zu Lerneinheiten zum Grundlagenwissen in der Philosophie, den Biowissenschaften oder in der Kunstgeschichte. Zusätzlich richtet sich der Fokus auch auf den Kompetenzaufbau für Lehramtsstudierende beim Einsatz interaktiver Whiteboards und den Einsatz von Web 2.0-Werkzeugen im Unterricht. „Wir freuen uns über die zahlreichen kreativen Einreichungen!“, so Prof. Manfred Schubert-Zsilavec, Vizepräsident der Universität. Auch Prof. Detlef Krömker und Claudia Bremer, Vorstand und Geschäftsführung von studiumdigitale, der zentralen eLearning-Einrichtung, die die Ausschreibung mit ihrem Team koordiniert und viele Antragsteller beraten hatten, sind zufrieden: „Die Ideenvielfalt und Kreativität der Anträge war überwältigend.“ Alle 37 Anträge durchliefen einen Begutachtungsprozess und wurden auf einer Jurysitzung besprochen. Gerade die Förderung studentischer Projektin-

itiativen ist etwas ganz Besonderes, das man in dieser Form und in diesem Umfang nur an der Goethe-Universität findet: „Wir waren schon immer der Ansicht, dass die gegenwärtigen und zukünftigen Studienbedingungen nur durch die aktive Einbeziehung der Studierenden erfolgreich geschultert werden können.“, so Bremer und Krömker, die beiden Initiatoren



von SeLF, der studentischen eLearning-Förderung, die 2007 zum ersten Mal ausgeschrieben worden war. Besonders der pragmatische und oftmals vernetzende Ansatz vieler eingereicherter Projekte begeisterte auch den Vorsitzenden der Jury, Schubert-

Zsilavec. „Wie Studierende hier auf ihr Studium schauen, mit Hilfe neuer Technologien Lösungen vorschlagen und dabei immer noch die Einbeziehung ihrer Kommilitoninnen und Kommilitonen und der Lehrenden mitbedenken“, das, so der für Lehre zuständige Vizepräsident, habe ihn schon bei der ersten SeLF-Runde nachhaltig beeindruckt. „Eine zentrale, aber mit den Fachbereichen gut vernetzte eLearning-Struktur sei zudem erforderlich, um die unterschiedlichen Anliegen der einzelnen Fächer sowie Lehrenden und Studierenden aufzunehmen.“ *Claudia Bremer & Ralph Müller*

Informationen:
self@studiumdigitale.uni-frankfurt.de, www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/elf